

# ***B l i t z l i c h t***

Juni 2013

## ***Aktuelle Informationen des BTB***

---

**Inhalt:   Ausblick**  
**Bewertung**

### **Ausblick**

**Landesleitung des BTB Hessen im Gespräch mit der innenpolitischen Sprecherin und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Frau Nancy Faeser.**

Kontaktpflege ist eine zentrale Aufgabe, der sich auch die kleineren Gruppierungen in der dbb Familie vermehrt stellen müssen. Wie wichtig dies ist, zeigte sich bei dem Gesprächstermin mit den Vertretern der SPD-Landtagsfraktion. Die BTB Landesleitung, bestehend aus den stellvertretenden Vorsitzenden Norbert Trautmann, Christof Weier und dem Schatzmeister Wilfried Schaab, wurde von der innenpolitischen Sprecherin und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Frau Nancy Faeser und dem Parlamentarischen Referenten Herrn Ralf Sturm im Hessischen Landtag empfangen.

Nachdem das 2. Dienstrechtsmodernisierungsgesetz (2. DRModG) in der 141. Plenarsitzung in dritter Lesung nun auch die letzte parlamentarische Hürde genommen hat, war ein schneller Einstieg in die das Gespräch bestimmende Thematik gefunden.

Nancy Faeser brachte zum Ausdruck, dass man nur zentrale Schwerpunkte in dem nach der Anhörung im Innenausschuss eigens erarbeiteten Änderungsantrag herausgestellt habe, da aufgrund der Art und Weise der Einbringung des 2. DRModG durch CDU und FDP sowie der zeitlichen Abläufe des Gesetzgebungsverfahrens davon auszugehen gewesen sei, dass jegliche Vorstöße der Oppositionsparteien von vorn herein auf Ablehnung stoßen würden. Vor diesem Hintergrund habe man im Dialog mit dem dbb und ver.di den eingebrachten Änderungsantrag abgestimmt. Ziel sei gewesen, deutlich werden zu lassen, dass der Blick auf das Wesentliche nicht verloren gehen dürfe.

Dem Einwand des BTB, nicht nur die Bereiche Bildung und Innere Sicherheit einer besonderen Betrachtung zu unterziehen, wurde von den SPD-Vertretern mit Verweis auf ihr gerade abgestimmtes Programm für die Landtagswahl begegnet. Nancy Faeser und Ralf Sturm gaben Auskunft zu zentralen Themen, die man in der Legislaturperiode von 2014 – 2019 aufgreifen möchte, so sie den Wählerauftrag zur Regierungsverantwortung erhielten. Weiter gab es die Zusage, die im BTB Hessen vertretenen Experten der technisch-naturwissenschaftlichen Fachverwaltungen in Fragen der Korrektur der „Operation düstere

Zukunft“, der Sicherung gesellschaftlicher Interessen sowie in Bezug auf Strukturveränderungen im Öffentlichen Dienst ebenfalls zu Rate zu ziehen. Sehr deutlich wurde, dass man den Fortbestand der Regierungspräsidien in der derzeitigen Konstellation nicht in Frage stellt, sondern für notwendig erachtet.

Anders sieht es im Bereich des Personalvertretungsrechts aus, hier wird es relativ zeitnah nach einem Wahlerfolg der SPD spürbare positive Veränderungen geben. Der Wahrnehmung der ehrenamtlichen Tätigkeit in diesem, aber auch im gewerkschaftlichen Bereich, soll gerade was den zeitlichen Aufwand anbelangt, größere Beachtung zukommen.

Aus der Diskussion heraus ergab sich die Frage, wie die Attraktivität für eine Aufgabenwahrnehmung im öffentlichen Dienst gerade auch in den technisch geprägten Bereichen gesteigert werden könnte. Neben den bereits hinreichend beschriebenen monetären Anreizen, die von den Gesprächspartnern nicht in Abrede gestellt wurden, erläuterten die Interessenvertreter, dass auch eine Wertschätzung der Aufgabenerledigung und gestalterische Elemente in zunehmendem Maße Elemente für Arbeitszufriedenheit darstellten. Dazu gehöre auch Führungspositionen mit Fachkräften zu besetzen.

Zum Schluss der Unterredung dankte Norbert Trautmann für den offenen wie auch regen Gedankenaustausch und machte deutlich, dass man mit großer Erwartung dem Landesgewerkschaftstag des BTB Hessen unter dem Leitthema „Mensch-Technik-Umwelt - Bestandsaufnahme Zukunft“ am 30. Oktober diesen Jahres entgegen fiebere, in dessen Rahmen u. a. eine Diskussion mit den politischen Entscheidungsträgern geführt werden soll. Nancy Faeser merkte an, dass dieser Termin reserviert sei und dankte ihrerseits für den gelungenen Gedankenaustausch.



#### Die dbb vorteilswelt

- ✓ Kostenfreies Online-Bonusprogramm des dbb beamtenbund und tarifunion
- ✓ Exklusiv für dbb-Mitglieder und deren Angehörige
- ✓ Online shoppen und von tollen Preisvorteilen bis zu 50 % profitieren
- ✓ Vorsorge-, Versicherungs- und Finanzangebote mit attraktiven Mitgliedsvorteilen
- ✓ Bei Erstanmeldung Registrierung erforderlich, ab dann nur noch einfaches Login (mit E-Mail Adresse und Passwort)



## Bewertung

**Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechtes in Hessen (2. Dienstrechtsmodernisierungsgesetz) in dritter Lesung beschlossen und mit Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 11 am 5. Juni 2013 veröffentlicht. Landesleitung des BTB Hessen kritisiert Verfahren und Ergebnis.**

Es sollte ein großer Wurf werden. Dies verkündete vollmundig die Hessische Landesregierung in 2006 nach Inkrafttreten der Föderalismusreform mit dem deutlichen Hinweis, dass sie nun mehr nach der Grundgesetzänderung für dienstrechtliche Vorschriften zuständig sei.

Für eine Formulierung eines landesspezifisch modernen Dienstrechts haben sich die Akteure viel Zeit gelassen. Ein zeitgemäßes Dienstrecht ist eine entscheidende Voraussetzung für eine leistungsfähige Verwaltung. So gab es im Jahre 2007 einen Dienstrechtskongress, Mediatoren wurden beauftragt und es wurde viel zur Stärkung der Leistungsfähigkeit, der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Dienstes wie auch grundlegende Frage der Motivation seiner Beschäftigten diskutiert.

Mit der Drucksache 18/6558 wurde erstmals ein 308 Seiten umfassendes Artikelgesetz zur Neufassung des Hessischen Dienstrechts von den Regierungsfractionen CDU und FDP vorgelegt. Dieser geschickte Schachzug hatte entscheidende Auswirkungen auf das Beteiligungsverfahren. Nach der ersten parlamentarischen Beratung erfolgte die Verweisung an den Innenausschuss, der am 7. März 2013 eine öffentliche Anhörung durchgeführt hat.

Mit erheblichem Aufwand und viel Engagement haben sich die Beteiligten durch die komplexe und teils auch „trocken“ anmutende Materie gearbeitet. Sprach man doch einst von einer Modernisierung bzw. Flexibilisierung in Dienstrechtsfragen, so musste der geneigte Leser feststellen, dass das vorliegende Ergebnis dem lediglich nur an einigen wenigen Stellen gerecht wurde. Den schriftlichen Einlassungen folgte eine halbtägige mündliche Anhörung, in welcher Teile der Ausschussmitglieder ihr Interesse an der Meinung der geladenen Experten dadurch zum Ausdruck brachten, dass sie sich mehr Einzelgesprächen als dem Geschehen widmeten. Schade eigentlich, geht doch der Bürger davon aus, dass Politik mit Verantwortung und Respekt zu Werke geht.

Im Ergebnis, so muss der engagierte Gewerkschafter als Interessenvertreter feststellen, bleiben seine Eingaben und Vorschläge unbeachtet. Es wird ein, der Politik auf den Leib geschnittenes Gesetzeswerk durch den parlamentarischen Parcours gepeitscht; das war es. Mit keinem der drei eingereichten Änderungsanträge wurde auch nur im Geringsten auf Vorschläge aus Richtung der Gewerkschaften und der Verbände reagiert.

Dem Bekunden nach, so ist zu vernehmen, zollt man im politischen Raum den vorgetragenen Argumenten dann doch Respekt und versichert, diese in einer späteren Phase aufzugreifen und im Sinne eines zukunftsgerichteten Dienstrechts anzustoßen. Also wieder auf die berühmte „lange Bank“ geschoben und die Interessenvertreter vorgeführt. Aufzupassen gilt es aber für die Politik den rechten Zeitpunkt nicht zu verpassen, denn wie sagte einst Michail Gorbatschow „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“. Dieser kurze Satz hat etwas, nicht nur das er urplötzlich Kultstatus erreichte. Bei staatlicher Gewährleistung, Positionen für Industrie und Technik, sowie Energiewende und vieles mehr ist gerade technisch qualifiziertes Fachpersonal mit fundiertem, verwaltungsrechtlichen Background dringend notwendig. Die Ausgestaltung des nunmehr abgeschlossenen Dienstrechtes ist hierzu nur sehr bedingt hilfreich und kann schnell in Engpässe münden. Probleme, auf welche dann womöglich mit wildem Aktionismus reagiert wird, aber damit ist niemanden geholfen. Die politische Bühne kann ebenso schnell, wie sie betreten wurde, auch wieder verlassen werden. Es trifft dann die anderen, die den angerichteten Schaden beseitigen müssen.

**Als Mitglied des BTB Hessen ist Ihnen eine starke Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die kompetente Hilfe bei Fragen am Arbeitsplatz. Die Kolleginnen und Kollegen des BTB Hessen kennen diese Fragen, die sich in der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltung ergeben, da sie selbst dort arbeiten. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind weitere Leistungen, an denen Sie als Mitglied partizipieren. Auch sind Sie sicher, nach Tarif bezahlt zu werden. Dafür sorgt die dbb tarifunion, der tarifpolitische Dachverband des BTB. Dbb tarifunion und BTB zusammen bieten beides: individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genauso wie eine konsequente, kämpferische Interessenvertretung auf allen Ebenen.**



**HESSEN**

- **konsequent**
- **kompetent**
- **kollegial**

**Sprechen Sie unsere Obleute in Ihren Dienststellen vor Ort an, sie helfen und beraten gerne.**

**[www.btb-hessen.de](http://www.btb-hessen.de)**

---

**Herausgeber:**

**BTB Hessen Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im DBB - Beamtenbund und Tarifunion**

**Geschäftsstelle, Thorwaldsenanlage 53, 65195 Wiesbaden, E-Mail: [mail@btb-hessen.de](mailto:mail@btb-hessen.de)**

**Verantwortlich: Landesvorsitzender Dr. Detmar Lehmann**